

Liebe, Aids, Freundschaft und die Miete, die sie nicht zahlen können

Rent | Hausacher Gymnasium zeigt am 29. April Musical / Handlung hat es in sich / Gruppe Künstler kämpft gegen Zwangsäumung

■ Von Charlotte Reinhard

Hausach. Toleranz, wahre Freundschaft, Liebe, Profitgier, Drogen und Rassismus – um all diese Themen dreht sich die Handlung des Musi-

icals »Rent«, das Hausacher Gymnasiasten am 29. April auf die Bühne bringen wollen.

»Rent« ist in den USA ein sehr bekanntes Musical und lief von 1996 bis 2008 ununterbrochen am Broadway.

Es brachte es dort auf 5123 Vorstellungen und ist mittlerweile auf Rang acht der am längsten ununterbrochen laufenden Broadwaymusicals. Das Musical erhielt mehrere Tony Awards – einen davon in

der Kategorie »Bestes Musical« – den begehrten Pulitzer-Preis für das »Beste Drama« und zahlreiche andere Kritikerpreise. In Deutschland ist es dennoch kaum bekannt. Das soll sich ändern: Derzeit bereiten sich mehrere RGG-Schüler sowie einige ehemalige Schüler fieberhaft auf den Tag vor, an dem sie das Musical zeigen.

Die Themen, mit denen sich dabei auseinandersetzen müssen, haben es in sich: Toleranz, wahre Freundschaft, Liebe, Profitgier, Aids, Drogen und Rassismus sind nur einige davon. Konkret geht es in der Handlung um die Geschichte einer Gruppe junger Künstler, den »Bohemians«, im New Yorker East Village. Die Geschichte beginnt am Heiligabend 1989 und begleitet die Gruppe ein Jahr lang.

Der Filmemacher Mark

möchte einen Film über das Leben und die Probleme seiner Mitmenschen drehen und der Musiker Roger, der noch immer »den einen großen Song« komponieren möchte, der ihn berühmt macht bevor er an AIDS stirbt, wohnen zusammen. Sie können die Miete für ihr Appartement nicht mehr bezahlen.

Nach dem Willen ihres Verwalters und einstigen Mitbewohners Benny sollen Mark und Roger ausziehen. Mr. Grey plant nämlich, die ganze Avenue A zu räumen, um ein Cyber-Kunststudio zu bauen. Benny hat ein Einsehen und erlässt den beiden die Miete. Voraussetzung: Mark und Roger müssen sich bereit erklären, ihre gemeinsame Ex-Mitbewohnerin Maureen davon zu überzeugen, ihre Performance gegen die Räumung nicht durchzuführen.

Betroffen von der geplanten Räumung ist auch eine Gruppe von Obdachlosen. Zusammen mit den Bohemians formiert sich der Protest gegen die Zwangsmaßnahmen. Aber ob diese von Erfolg gekrönt sein werden?

Komponist und Autor von »Rent« ist Jonathan Larson. Er starb 1996. »Rent« ist sein letztes und das bedeutendste Werk. Er wusste, von was er schrieb: Während er unter der Woche mit dem Komponieren und Schreiben von Musicals beschäftigt war, kellnerte er an den Wochenenden in Bars in Manhattan und hat so wohl Einblick in die Szene bekommen, in der es in »Rent« geht.

Jonathan Larson starb kurz vor der »Rent«-Premiere im Januar 1996 an den Ursachen des Marfan-Syndroms im Alter von nur 35 Jahren.



Das Musical »Rent« war in den USA sehr erfolgreich.

Foto: dpa